

# InsurTech-Startups: Eine Zwischenbilanz

Dr. Anja Theis · [a.theis@gdv.de](mailto:a.theis@gdv.de)

Die ersten InsurTech-Startups mit BaFin-Lizenz sind seit gut 5 Jahren am Markt und haben sich als Wettbewerber etabliert. Ihr Anteil an den Beitragseinnahmen bleibt jedoch noch gering.

Die digitale Transformation des Versicherungsmarkts verändert die Anbieterlandschaft. Die etablierten Versicherer sind dabei, ihre Geschäftsstrategien anzupassen. Neue Anbieter sind auf den Markt gekommen. Dazu gehört eine Vielzahl von InsurTech-Startups – d. h. neu gegründete Anbieter mit technologiegetriebenen Geschäftsmodellen. Nach einer aktuellen [Studie von InsurLab Germany u. a.](#) gibt es in Deutschland 128 InsurTech-Startups. Da die Voraussetzungen für eine Versichererlizenz sehr hoch sind, beschränkt sich der Großteil auf einzelne Bereiche der Wertschöpfungskette und sucht die Zusammenarbeit mit etablierten Anbietern.

## InsurTech-Startups mit BaFin-Lizenz

Eine BaFin-Zulassung als Versicherer haben bisher sieben InsurTech-Neugründungen erhalten, sechs Schaden-/Unfallversicherer und ein Krankenversicherer. Zu den Anteilseignern gehören dabei zum Teil auch traditionelle Versicherer. Neugründungen von Versicherern sind aufgrund der hohen Markteintrittskosten (gefordertes Kapital, Kosten für Geschäftsbetrieb und IT) selten. Die auf den ersten Blick moderate Zahl an BaFin-lizenzierten Startups ist daher im Kontext der Gesamtzahl an neuen Nicht-Lebensversicherern zu sehen (s. Tabelle 1): Im Zeitraum 2017 bis 2022 entfiel die Hälfte der Neuzulassungen durch die BaFin auf InsurTech-Startups – eine größere Zahl als Neuzulassungen auf Grund von Unternehmensverlagerungen im Zuge des Brexit.

## Beitragseinnahmen und Marktanteil

Die InsurTech-Startups zeichnen sich durch sehr hohe Wachstumsraten aus (s. Abb. 1). Ihre aggregierten Beitragseinnahmen haben im Jahr 2021 eine Größenordnung im mittleren zweistelligen Millionen-Euro-Bereich erreicht ([BaFin-Erstversicherungsstatistik](#), ein Anstieg von gut 100 % ggü. 2020). Gemessen an den Gesamtbeitragseinnahmen der Nicht-Lebensversicherer unter BaFin-Aufsicht von über 140 Mrd. Euro ist dies jedoch noch sehr moderat (Marktanteil ca. 0,03 %).

## Anteil InsurTech-Startups bei neuen Versicherern

Tabelle 1 · BaFin-Neuzulassungen von Nicht-Lebensversicherern

	2017	2018	2019	2020	2021	2022
InsurTech-Startups	2	2	2	0	1	0
gesamt	3	4	6	0	1	0

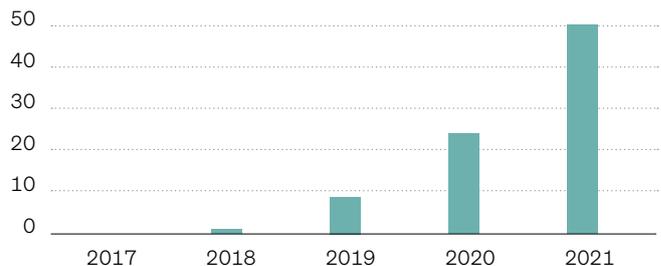
Quelle: BaFin, eigene Berechnungen

Am deutschen Versicherungsmarkt sind auch einige prominente InsurTech-Startups mit Sitz in einem anderen Land des Europäischen Wirtschaftsraums (EWR) per Europäischen Pass tätig, deren Geschäft in den BaFin-Daten nicht enthalten ist (s. [Insurance Flash 01-2023](#)). Auch für diese Versicherer bleibt der Marktanteil jedoch bisher gering. Die wichtigsten Anbieter können 2021 Beitragseinnahmen in Deutschland im zweistelligen Millionen-Euro-Bereich vorweisen.

Damit bestätigt sich die Erfahrung aus der Vergangenheit: selbst erfolgreiche Startups im Versicherungsbereich benötigen einen längeren Zeitraum, um signifikante Marktanteile zu erlangen. Hier schlägt sich u. a. der Langfristcharakter des Versicherungsgeschäfts und der Zeitbedarf zum Aufbau eines Kundenstamms nieder. Hinzu kommt, dass ein Markteintritt keineswegs immer im angestrebten Maße gelingt, ein neuer Versicherer ist mit intensivem Wettbewerb konfrontiert. In jüngster Zeit zeigen sich Konsolidierungstendenzen auch bei den Startups. So hat 2022 ein InsurTech-Startup seine Versicherer-Lizenz wieder zurückgegeben und seinen Bestand auf ein anderes InsurTech-Startup übertragen.

## InsurTech-Startups mit BaFin-Lizenz

Abbildung 1 · Verdiente Beitragseinnahmen in Mio. Euro



Quelle: BaFin, eigene Berechnungen